

# ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

*Europäische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler appellieren an das neu gewählte Europäische Parlament und die Europäische Kommission, die Nutzung neuer Präzisionsmethoden für die züchterische Verbesserung von Kulturpflanzen zu vereinfachen, um die Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion in Europa zu ermöglichen.*

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen definiert **Ziele für eine nachhaltige Entwicklung** unseres Planeten. Auch die europäische Landwirtschaft ist aufgefordert, dazu ihren Beitrag zu leisten.

Neue, innovative Werkzeuge der molekularen Pflanzenforschung, wie etwa die Präzisionszüchtung mit Hilfe der Genomeditierung (z.B. mit

Hilfe der sogenannten Genschere CRISPR/Cas), haben ein enormes Potential, diese Ziele schneller und effizienter zu erreichen.



Die derzeitige Auslegung der Europäischen Gesetzgebung (case C-528/16) verhindert jedoch den Einsatz von Genomeditierungstechnologien zur Entwicklung verbesserter Nutzpflanzen für eine nachhaltigere Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion in der Europäischen Union. **Bereits eine geringfügige Änderung des existierenden Regelwerks** würde es erlauben, die Europäische Gesetzgebung mit den Regelwerken anderer Länder zu vereinheitlichen. Dies würde es europäischen Wissenschaftlern, Pflanzenzüchtern, Landwirten und Produzenten ermöglichen, Genomeditierung als Werkzeug zu nutzen, um Beiträge für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung zu leisten.

Auf Grund der ständig wachsenden Weltbevölkerung, der globalen Erderwärmung und dem kontinuierlichen Verlust an biologischer Vielfalt steht die Menschheit nie da gewesenen Herausforderungen gegenüber. Um diese meistern zu können, müssen wir bereit sein, unsere Lebensweise grundlegend zu ändern und Investitionen in Forschung und innovative, ressourcenschonende Technologien zu erhöhen.

Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion müssen nachhaltiger und umweltverträglicher werden. Zugleich muss der Pflanzenanbau an den sich beschleunigenden Klimawandel

angepasst werden. Zum Beispiel bedroht Trockenheit zunehmend die Ernteerträge, wie wir es dieses Jahr wieder in Europa erleben. Um die Nahrungsmittelproduktion langfristig zu sichern, müssen alle zur Verfügung stehenden Technologien verantwortungsvoll genutzt werden. Die Pflanzenzüchtung kann mit der Einwicklung neuer Sorten, die weniger anfällig gegen Krankheiten oder widerstandsfähiger gegen Trockenheit sind, dazu einen entscheidenden Beitrag leisten.

Angesichts der großen globalen Herausforderungen müssen Wissenschaftler und Züchter das Potenzial aller zur Verfügung stehenden Technologien nutzen können. Die konventionelle Kreuzungszüchtung ist limitiert durch die langen Generationszeiten, die für die Kombination günstiger Eigenschaften in einer neuen Sorte notwendig sind. Präzisionszüchtung mit Genscheren kann den Züchtungsprozess deutlich beschleunigen. Sie ermöglicht es Wissenschaftlern und Züchtern, einfacher, schneller und preiswerter als bisher neue Sorten mit verbesserten Eigenschaften zu erhalten. Deshalb sollte es Wissenschaftlern und Züchtern in der Europäischen Union ermöglicht werden, diese neuen Technologien für eine nachhaltige Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion ohne unangemessene Einschränkungen anwenden zu können.

So könnte man zum Beispiel den Einsatz von chemischen Mitteln zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten im Weizenanbau deutlich verringern, indem man die sogenannten *MLO*-Gene, die für die Resistenz gegen den Mehltaupilz verantwortlich sind, mit der Genschere minimal verändert. Diese Art von Veränderung existiert bereits in der Natur, aber es wäre extrem schwierig und würde Jahre bis Jahrzehnte dauern, diese Veränderungen mit konventioneller Züchtung in moderne, ertragreiche Weizensorten einzubringen.

**Vor genau einem Jahr, am 25. Juli 2018, entschied der Europäische Gerichtshof, dass Pflanzen, die mit der Genschere erzeugt wurden, genau wie transgene Pflanzen, als genetisch veränderte Organismen (GVOs) eingestuft werden müssen. Gleichzeitig sind Pflanzen, die mit den weit weniger präzisen konventionellen Methoden der Genveränderung (Mutagenese) hergestellt wurden, von der Regulierung ausgenommen. Die Folge ist, dass Pflanzen mit einer einzigen von einer Genschere erzeugten Mutation als gentechnisch veränderte Organismen (GVO) klassifiziert werden, während konventionell erhaltene Mutanten mit hunderten oder tausenden Mutationen nicht der strengen GVO-Regulation unterliegen.**

Die europäische GVO-Gesetzgebung von 2001 ist nicht mehr zeitgemäß und berücksichtigt nicht den aktuellen Stand der Wissenschaft. Es gibt keine wissenschaftlichen Gründe, identische Veränderungen im Genom abhängig von der Methode der Erzeugung zu machen und völlig unterschiedlich zu regulieren. Pflanzen, die einfache, gezielt mit Genscheren erzeugte Veränderungen enthalten und in die keine fremden Gene eingefügt wurden, sind von Pflanzen konventioneller Züchtung nicht zu unterscheiden und genauso sicher.

**Die aktuelle Regelung ist wissenschaftlich nicht zu rechtfertigen** und stellt eine unverhältnismäßige Einschränkung dar, die insbesondere den öffentlich finanzierten Forschungsinstitutionen und kleineren Züchtungsunternehmen schadet. Für diese ist es zu teuer und zu aufwendig, die für die Freisetzung von GVOs vorgeschriebenen langwierigen Verfahren zu absolvieren. Als Konsequenz des EuGH-Urteils wird die Nutzung der neuen Präzisionszüchtungstechnologien das Privileg einer kleinen Gruppe finanzstarker multinationaler Konzerne werden. Das macht Investitionen in Forschung und Entwicklung in Europa unattraktiv und wird dazu führen, dass Europa im internationalen Wettbewerb um die Entwicklung neuer Sorten mit verbesserten Eigenschaften zurückfällt.

Die Europäische Union soll ihre hohen Standards für Nahrungsmittelsicherheit und Umweltschutz bewahren. Auch jede nicht als GVO eingestufte Pflanze und deren Produkte werden sorgfältig geprüft. Hierfür wird, in jedem Fall, ein umfangreiches Gesetzeswerk zur Nahrungsmittelsicherheit, zum Sortenrecht sowie zum Schutze der Umwelt und der Artenvielfalt herangezogen.

Die GVO-Gesetzgebung der EU unterscheidet sich von der vieler anderer Länder. Diese klassifizieren Pflanzen nicht als GVOs, wenn sie lediglich Veränderungen aufweisen, die sich von natürlichen Mutanten oder konventionellen Züchtungen nicht unterscheiden lassen. Diese Regelung entspricht dem aktuellen Stand der Wissenschaft und vereinfacht die Nutzung der Genomeditierungstechnologien für die Züchtung verbesserter Nutzpflanzensorten.


Die veraltete GVO-Gesetzgebung der EU wird absehbar zu Störungen des internationalen Handels führen und Konsequenzen für die Nahrungsmittelsicherheit in Europa haben. Da das Ergebnis der durch Genomeditierung erzeugten Veränderungen oft identisch ist mit Mutationen, die spontan in der Natur entstehen, ist es im Normalfall unmöglich von der Anwesenheit einer solchen Veränderung auf die Art ihrer Entstehung zu schließen. Dies

bedeutet, dass die aktuelle restriktive GVO-Gesetzgebung der EU bei importierter Ware durch Kontrollen nicht einmal mehr durchgesetzt werden kann.

Es ist deshalb geboten, **zeitnah durch eine Modernisierung der europäischen Gesetzgebung** eine Angleichung an internationale Standards herbeizuführen. Die europäischen Wissenschaftler und Züchter müssen ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung unseres Planeten leisten können. Dazu müssen sie in der Lage sein, moderne Präzisionstechnologien wie die Genomeditierung ohne unangemessene Einschränkungen und bürokratische Hindernisse einsetzen zu können.

Die Unterzeichner dieser öffentlichen Erklärung fordern die Europäischen Institutionen einschließlich des Europäischen Rats, des neuen Europäischen Parlaments und der zukünftigen Europäischen Kommission auf, die notwendigen Schritte einzuleiten, um das veraltete europäische Gentechnikrecht zu modernisieren und an internationale Standards anzupassen. Nur wenn die massiven Hindernisse bei der Nutzung der Genomeditierung in der Landwirtschaft beseitigt werden, wird es den europäischen Wissenschaftlern und Züchtern möglich sein, international konkurrenzfähig zu bleiben und nachhaltig zum Wohl und zur Gesundheit der Bürger Europas beizutragen.



Signatures:


<b>From Austria:</b>	
<b>Magnus Nordborg</b> , Scientific Director GMI	
<b>Hubert Hasenauer</b> , Rector at BOKU <b>Christian Obinger</b> , Vice-Rector for Research and Innovation	
<b>Wolfgang Knoll &amp; Anton Plimon</b> , Managing Directors of the AIT Austrian Institute of Technology	

<p><b>ThomasHenzinger</b>, President of the Institute of Science and Technology (IST) Austria  <b>JiriFriml</b>, Group Leader at the the Institute of Science and Technology (IST) Austria</p>	 <p>IST AUSTRIA Institute of Science and Technology</p>
<p><b>Giulio Superti-Furga</b>, Director of the Research Center for Molecular Medicine of the Austrian Academy of Sciences (Ce-M-M)</p>	 <p>Ce-M-M- Research Center for Molecular Medicine of the Austrian Academy of Sciences</p>



<p><b>From Belgium:</b></p>	
<p><b>JoBury &amp; Johan Cardoen</b>, Managing Directors VIB  <b>Dirk Inzé</b>, Science Director VIB-UGent Center for Plant Systems Biology</p>	
<p><b>JorisRelaes</b>, Administrator-General ILVO</p>	
<p><b>LucSels</b>, Rector KU Leuven</p>	
<p><b>Rik Van de Walle</b>, Rector Ghent University</p>	
<p><b>Claire Périlleux</b>, Professor at ULiège</p>	
<p><b>FrançoisChaumont</b>, Professor at UCLouvain</p>	
<p><b>Geert Angenon</b>, Professor at VUB</p>	
<p><b>Nathalie Verbruggen</b>, Professor at ULB</p>	




**From Bulgaria:**





<p><b>Atanas Atanassov</b>, Professor at Joint Genomic Center</p>	
<p><b>Ivan Atanassov</b>, Director Agrobioinstitute</p>	

<p><b>From Cyprus</b></p>	
<p><b>Vassilis Fotopoulos</b>, Professor at Cyprus University of Technology</p>	

<p><b>From Czech republic:</b></p>	
<p><b>Markus Dettenhofer</b>, Executive Director of CEITEC <b>Karel Riha</b>, Deputy Director for Research, CEITEC Masaryk University</p>	
<p><b>Tomáš Zima</b>, Rector Charles University</p>	 <p>CHARLES UNIVERSITY</p>
<p><b>Martin Vagner</b>, Director of the Institute of Experimental Botany ASCR</p>	
<p><b>Jiri Hasek</b>, Director of the Institute of Microbiology, Czech Academy of Sciences (CAS) <b>Jana Peknicova</b>, Director of the Institute of Biotechnology, Czech Academy of Sciences (CAS) <b>Eva Bartova</b>, Director of the Institute of Biophysics, Czech Academy of Sciences (CAS) <b>Frantisek Foret</b>, Director of the Institute of Analytical Chemistry, Czech Academy of Sciences (CAS) <b>Jan Kopecky</b>, Director of the Institute of Physiology, Czech Academy of Sciences (CAS) <b>Frantisek Marec</b>, Director of the Institute of Entomology Biology Centre of the Czech Academy of Sciences (CAS) <b>Libbor Grubhoffer</b>, Director of the Institute of Plant Molecular Biology of the Czech Academy of Sciences (CAS)</p>	 <p>Czech Academy of Sciences</p>

<p><b>Ivo Frébort</b>, Executive Director, Centre of the Region Haná for Biotechnological and Agricultural Research</p>	
<p><b>Vojtech Adam</b>, Vice-Rector at the Faculty of AgriSciences, Mendel University, Brno and Head of the Department of Chemistry and Biochemistry</p>	




<p><b>From Denmark:</b></p>	
<p><b>Poul Erik Jensen</b>, Head of Copenhagen Plant Science Centre <b>Svend Christensen</b>, Head of the Department of Plant and Environmental Sciences in Copenhagen Plant Science Centre</p>	
<p><b>Jens Stougaard</b>, Professor at Aarhus University</p>	
<p><b>Anders Lund</b>, Director of the Biotech Research and Innovation Centre (BRIC)</p>	

<p><b>From Estonia:</b></p>	
<p><b>Mati Koppel</b>, Director Estonian Crop Research Institute</p>	
<p><b>Ülle Jaakma</b>, Vice-Rector of Research, Estonian University of Life Sciences <b>Ülo Niinemets</b>, Chair of Crop Science and Plant Biology, Estonian University of Life Sciences</p>	
<p><b>Erkki Truve</b>, Programme Director Chemistry and Gene Technology, Tallinn University of Technology</p>	
<p><b>Hannes Kollist</b>, Professor at the University of Tartu</p>	












<p><b>From Finland:</b></p>
-----------------------------




<p><b>Kirsi-Marja Oksman</b>, Research Manager VTT  <b>Antti Vasara</b>, CEO and President VTT</p>	
<p><b>Jari Niemelä</b>, Rector University of Helsinki</p>	
<p><b>Johanna Buchert</b>, President and CEO of Natural Resources Institute Finland (Luke)</p>	
<p><b>Kalervo Väänänen</b>, Rector at the University of Turku</p>	
<p><b>Mark Daly</b>, Director of the Institute for Molecular Medicine Finland (FIMM)</p>	

<p><b>From France:</b></p>	
<p><b>Pascal Genschik</b>, Director of Research CNRS– IBMP</p>	
<p><b>Martin Crespi</b>, Director IPS2 and member SPS, Saclay  <b>Herman Höfte</b>, Director of Research in INRA, SPS, Saclay  <b>Loïc Lepiniec</b>, Group Leader IJPB, Versailles and Head SPS, Saclay</p>	
<p><b>Genevieve Almouzni</b>, Director of the Institut Curie</p>	


**From Germany:**


<p><b>Ralph Bock</b>, Managing Director of the Max Planck Institute of Molecular Plant Physiology</p>	
<p><b>George Coupland</b>, Director of the Max Planck Institute for Plant Breeding Research</p>	
<p><b>Detlef Weigel</b>, Director Max Planck Institute for Developmental Biology</p>	
<p><b>Andreas Meyer</b>, Professor at University of Bonn  <b>Frank Hochholdinger</b>, Professor at University of Bonn  <b>Peter Dörmann</b>, Professor at the University of Bonn  <b>Gabriel Schaaf</b>, Professor at the University of Bonn</p>	
<p><b>Claus Schwechheimer</b>, Chair Plant Systems Biology at TUM München</p>	
<p><b>Karl-Josef Dietz</b>, President of the German Society of Plant Science</p>	
<p><b>Pascal Falter-Braun</b>, Director of the Institute of Network Biology at Helmholtz Zentrum München  <b>Klaus Mayer</b>, Professor at Helmholtz Zentrum München</p>	
<p><b>Johannes Hermmann</b>, President of the Germany Society for Biochemistry and Molecular Biology</p>	
<p><b>Stefan Schillberg</b>, Member of the Institute Management (acting) at the Fraunhofer Institute for Molecular Biology and Applied Ecology (IME)</p>	
<p><b>Andreas Weber</b>, Professor at the Cluster of Excellence on Plant Sciences (CEPLAS)</p>	
<p><b>Andreas Graner</b>, Director at the Leibniz Institute of Plant Genetics and Crop Plant Research (IPK)</p>	

<p><b>Karin Schumacher</b>, Professor at the Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg</p> <p><b>Thomas Greb</b>, Professor at the Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg</p> <p><b>Rüdiger Hell</b>, Professor at the Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg</p> <p><b>Ingrid Lohmann</b>, Professor at the Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg</p> <p><b>Jan Lohmann</b>, Professor at the Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg</p> <p><b>Alexis Maizel</b>, Professor at the Centre for Organismal Studies (COS) Heidelberg</p>	
<p><b>Jörg Kudla</b>, Professor at the Institute of Plant Biology and Biotechnology, University of Münster</p> <p><b>Antje van Schaewen</b>, Professor at the Institute of Plant Biology and Biotechnology, University of Münster</p> <p><b>Iris Finkemeier</b>, Professor at the Institute of Plant Biology and Biotechnology, University of Münster</p> <p><b>Michael Hippler</b>, Professor at the Institute of Plant Biology and Biotechnology, University of Münster</p> <p><b>Bruno Moerschbacher</b>, Professor at the Institute of Plant Biology and Biotechnology, University of Münster</p> <p><b>Markus Schwarzländer</b>, Professor at the Institute of Plant Biology and Biotechnology, University of Münster</p> <p><b>Dirk Prüfer</b>, Professor at the Institute of Plant Biology and Biotechnology, University of Münster</p>	
<p><b>Marja Timmermans</b>, Director of the Center for Plant Molecular Biology, University of Tübingen</p>	
<p><b>Thomas Sommer</b>, Director of the Max Delbrück Center for Molecular Medicine in the Helmholtz Association</p>	
<p><b>Steffen Abel</b>, Managing Director of the Leibniz Institute of Plant Biochemistry</p>	

<p><b>Holger Puchta</b>, Institute Director, Karlsruhe Institute of Technology (KIT)</p> <p><b>Natalia Requena</b>, Group Leader at the Karlsruhe Institute of Technology (KIT)</p> <p><b>Peter Nick</b>, Group Leader at the Karlsruhe Institute of Technology (KIT)</p> <p><b>Tilman Lamparter</b>, Professor at the Botanical Institute, Karlsruhe Institute of Technology (KIT)</p>	
---	--


<p><b>From Greece:</b></p>	
<p><b>Kostas Vlachonassios</b>, F, Aristotle University of Thessaloniki</p>	
<p><b>Panagiotis F. Sarris</b>, Director of the Microbiology &amp; Plant Biotechnology Group, IMBB-FORTH</p>	
<p><b>Kriton Kalantidis</b>, Professor at the Biology Department, University of Crete</p>	 <p><b>UNIVERSITY OF CRETE</b></p>
<p><b>Kalliopi Papadopoulou</b>, Associate Professor of Plant Biotechnology, University of Thessaly</p>	
<p><b>Panagiotis Moschou</b>, Professor at the University of Crete</p>	

<p><b>From Hungary:</b></p>	
<p><b>Ferenc Nagy</b>, Director General Biological Research Centre of the Hungarian Academy of Sciences</p>	



<b>From Italy:</b>	
<b>Gennaro Ciliberto</b> , President of the Italian Society of Life Sciences (FISV)	
<b>Luca Sebastiani</b> , Director, Institute of Life Sciences, Sant'Anna School of Advanced Studies	
<b>Marco Perduca</b> , Coordinator Science for Democracy	
<b>Filomena Gallo</b> , Secretary of the Associazione Luca Coscioni	
<b>Marco Marchetti</b> , President Associazione Italiana della Società Scientifiche Agrarie	
<b>Andrea Schubert</b> , President of the Italian Society of Plant Biology (SIBV)	
<b>Alessandro Vitale</b> , Group Leader, Institute of Agricultural Biology and Biotechnology, National Research Council (CNR) of Italy	
<b>Gian Paolo Accotto</b> , Director of the CNR Institute for Sustainable Plant Protection	
<b>Mario Pezzotti</b> , President of the Italian Society of Agricultural Genetics (SIGA)	





<p><b>Roberto Tuberosa</b>, Italian Technology Platform “Plants for the future”</p>	
<p><b>Pier Giuseppe Pelicci</b>, Director of the European Institute of Oncology (IEO)</p>	


<p><b>From Latvia</b></p>	
<p><b>Nils Rostoks</b>, associated professor at the University of Latvia</p>	
<p><b>Isaak Rashal</b>, professor at the University of Latvia &amp; Chair of the Latvian Society of Geneticists and Breeders</p>	

<p><b>From Lithuania:</b></p>	
<p><b>Gintaras Brazauskas</b>, Director of the Lithuanian Research Centre for Agriculture and Forestry</p>	

<p><b>From Poland:</b></p>	
<p><b>Marta Koblowska</b>, Faculty of Biology, University of Warsaw <b>Andrzej Jerzmanowski</b>, Professor at Warsaw University</p>	
<p><b>Jacek Hennig</b>, Professor at the Institute of Biochemistry and Biophysics, Polish Academy of Sciences</p>	


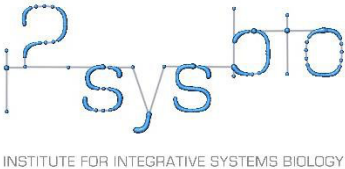



<p><b>Tomasz Twardowski</b>, President of The Committee of Biotechnology, Polish Academy of Sciences</p>	
<p><b>Wojciech Piąder</b>, Professor at Warsaw University of Life Sciences(WULS), Vice-Dean of the Faculty of Horticulture, Biotechnology and Landscape Architecture  <b>Monika Rakoczy-Trojanowska</b>, Professor at Warsaw University of Life Sciences(WULS), Head of the Department of Plant Genetics, Breeding and Biotechnology  <b>Marcin Filipecki</b>, Professor at Warsaw University of Life Sciences (WULS)</p>	

<p><b>From Portugal:</b></p>	
<p><b>Monica Bettencourt Dias</b>, Scientific Director of the Instituto Gulbenkian de Ciência  <b>Elena Baena-González</b>, Instituto Gulbenkian de Ciência  <b>Paula Duque</b>, Instituto Gulbenkian de Ciência</p>	
<p><b>Margarida Oliveira</b>, Professor ITQB, Lisboa</p>	
<p><b>Rui Malhó</b>, Professor at the University of Lisboa</p>	
<p><b>Eugénia de Andrade</b>, National Institute for Agricultural and Veterinarian Research(INIAV)</p>	

<p><b>From Romania:</b></p>	
<p><b>Antonia Ivascu</b>, Executive Director of the Romanian Seed Industry Alliance (AISR)</p>	






<p><b>Lizica Szilagyi</b>, Professor at the University of Agronomical Sciences and Veterinary Medicine</p>	
<p><b>Doru Pamfil</b>, Head of the Biotechnology Commission of the Romanian Academy of Agriculture and Forestry, University of Agricultural Sciences and Veterinary Medicine Cluj-Napoca</p>	

<p><b>From Spain:</b></p>	
<p><b>Pablo Vera</b>, Research Professor CSIC, Director IBMCP  <b>Vicente Pallàs</b>, Research Professor CSIC, IBMCP;  President of the Spanish Society for Phytopathology  <b>José Pío Beltran</b>, Professor at CSIC, Institute for Plant Cell and Molecular Biology (UPV-CSIC)</p>	
<p><b>José Luis García</b>, Director of the Institute for Integrative Systems Biology I2SysBio (University of Valencia-CSIC)  <b>Juli Pereto</b>, Vice-Director of the Institute for Integrative Systems Biology I2SysBio (University of Valencia-CSIC)</p>	
<p><b>Fernando Rojo</b>, Director National Center of Biotechnology (CNB)</p>	
<p><b>José Luis Riechmann</b>, Director Centre for Research in Agricultural Genomics  <b>Josep Casacuberta</b>, CSIC Associate Professor Centre for Research in Agricultural Genomics  <b>Pere Puigdomènech</b>, CSIC Research Professor</p>	
<p><b>Juan Carlos del Pozo</b>, Deputy Director of the CBGP (Centro de Biotecnología y Genómica de Plantas)</p>	







<p><b>Paul Christou</b>, ICREA Professor, University of Lleida-Agrotecnio Center, Lleida</p>	
<p><b>Rosa Maria Cusido Vidal</b>, Professor at the University of Barcelona</p>	
<p><b>Francisco Juan Martinez Mojica</b>, Professor at the University of Alicante</p>	
<p><b>Jordi Garcia-Mas</b>, Scientific Director IRTA (Centre de Recerca en Agrigenòmica CSIC-IRTA-UAB-UB)</p>	
<p><b>Francisco Javier Cejudo</b>, Director IBVF (Instituto de Bioquímica Vegetal y Fotosíntesis) Sevilla</p>	
<p><b>Carlos Hermenegildo</b>, Vice-Chancellor of the Research University of Valencia</p>	
<p><b>Luis Serrano Pubull</b>, Director of the Centre for Genomic Regulation (CRG)</p>	

<p><b>From Slovakia:</b></p>	
<p><b>Eva Čellárová</b>, Head of the Department of Genetics Pavol Jozef Šafárik, University in Košice, Faculty of Science</p>	
<p><b>Anna Bérešová</b>, Director at the Plant Science and Biodiversity Center, Slovak Academy of Sciences (SAS)</p>	

<p><b>From Slovenia</b></p>	
<p><b>Špela Baebler</b>, President of the Slovenian Society of Plant Biology</p>	








<b>Matjaž Kuntner</b> , Director of the National Institute of Biology	
<b>Jana Ambrožič-Dolinšek</b> , Professor at the University of Maribor	 <p>Univerza v Mariboru</p> <p>Fakulteta za naravoslovje in matematiko</p>
<b>Andrej Simončič</b> , Director at the Agricultural Institute of Slovenia	

<b>From Sweden:</b>	
<b>Ove Nilsson</b> , Director Umea Plant Science Centre	
<b>Panagiotis Moschou</b> , Professor at the Swedish University of Agricultural Sciences (SLU)	
<b>Erik Alexandersson</b> , Director of PlantLink	
<b>Eva Sundberg</b> , Chairperson at the Linnean Centre of Plant Biology in Uppsala	

<b>From Switzerland</b>	
<b>Susan Gasser</b> , Director of the Friedrich Miescher Institute for Biomedical Research (FMI)	

<b>From the Netherlands</b>
-----------------------------

<p><b>Sjef Smeekens</b>, Professor at Utrecht University  <b>Rens Voeselek</b>, Professor at Utrecht University  <b>Corné Pieterse</b>, Professor at Utrecht University  <b>George Kowalchuk</b>, Professor at Utrecht University  <b>Ronald Pirsik</b>, Professor at Utrecht University  <b>Guido van den Ackerveken</b>, Professor at Utrecht University</p>	 <p><b>Utrecht University</b></p>
<p><b>Rene Medema</b>, Director of The Netherlands Cancer Institute</p>	 <p>NETHERLANDS CANCER INSTITUTE ANTONI VAN LEEUWENHOEK</p>

<p><b>From UK:</b></p>	
<p><b>Achim Dobermann</b>, Director Rothamsted Research</p>	 <p>ROTHAMSTED RESEARCH</p>
<p><b>Dale Sanders</b>, Director John Innes Centre</p>	 <p><b>John Innes Centre</b> Unlocking Nature's Diversity</p>
<p><b>David Baulcombe</b>, Professor at University of Cambridge</p>	 <p>UNIVERSITY OF CAMBRIDGE</p>
<p><b>Jane Langdale</b>, Professor at University of Oxford</p>	 <p>UNIVERSITY OF OXFORD</p>
<p><b>Julian Ma</b>, Director, Institute for Infection and Immunity, St. George's Hospital Medical School</p>	 <p>INSTITUTE FOR INFECTION &amp; IMMUNITY</p>
<p><b>Nicholas J. Talbot</b>, Executive Director of the Sainsbury Laboratory (Norwich)  <b>Jonathan Jones</b>, Group Leader at the Sainsbury Laboratory (Norwich)</p>	<p>The Sainsbury Laboratory</p> 
<p><b>Jeff Cole</b>, EFB Vice-President on behalf of the European Federation of Biotechnology Executive Board</p>	 <p>europaean federation of biotechnology</p>

**Michael Wakelam**, Director of the Babraham Institute



**From Europe**

Marta Agostinho, EU-Life Director

EU-Life:

- Austria: Research Center for Molecular Medicine of the Austrian Academy of Sciences (Ce-M-M)
- Belgium: Flanders Institute for Biotechnology (VIB)
- Czech Republic: Central European Institute of Technology (CEITEC)
- Denmark: Biotech Research and Innovation Centre (BRIC)
- Finland: Institute for Molecular Medicine Finland (FIMM)
- France: Institute Curie
- Germany: Max Delbrück Center for Molecular Medicine in the Helmholtz Association
- Italy: European Institute of Oncology (IEO)
- Portugal: Gulbenkian Institute for Science (IGC)
- Spain: Centre for Genomic Regulation (CRG)
- Switzerland: Friedrich Miescher Institute for Biomedical Research (FMI)
- The Netherlands: The Netherlands Cancer Institute
- UK: Babraham Institute



*FESPB is an umbrella organization for the European Societies of Plant Biology that encompasses 5000 plant scientists.*

Andrea Schubert, President of the Federation of European Societies of Plant Biology (FESPB)  
Christine Foyer, Secretary General of the Federation of European Societies of Plant Biology (FESPB)

